



Jugendhilfe und Sport

Az.:

Datum: 05.02.2009

Sachbearbeiter/in: Zenker-Bruns, Karsten

Vorlagenart	Vorlagennummer
Beschluss- vorlage	2009/042
Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich

Beratungsgegenstand:

FuN-Baby - ein Angebot im Rahmen "Frühe Hilfen"

Produkt/e:

363-200 Förderung der Erziehung in der Familie

Status

Ö

Sitzungsdatum

23.02.2009

Gremium

Jugendhilfeausschuss

Abzeichnung:

Landrat

Organisationseinheit

Anlage/n:

- Konzeption FuN-Baby

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt das vorgestellte Projekt zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, entsprechende Schritte zur Umsetzung eines Pilotprojekts vorzunehmen.

Sachlage:

Die Verwaltung stellt mit dem in der Anlage beigefügten Konzept ein Vorhaben im Rahmen des Ausbaus „Frühe Hilfen“ im Landkreis Lüneburg und im Weiteren auch der Hansestadt Lüneburg vor.

In Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle wurden verschiedene Überlegungen zu Angeboten in den ersten Lebensmonaten bzw. den ersten eineinhalb Jahren im Leben eines Kindes angestellt und bereits vorhandene Angebote gesichtet. Die Auswahl fiel auf das im beigefügten Konzept dargestellte „FuN-Baby“, das in Nordrhein-Westfalen bereits erfolgreich umgesetzt wird.

Zu den Details verweist die Verwaltung auf das Konzept. Frau Padel, Mitarbeiterin der Erziehungsberatungsstelle, wird im Rahmen der Sitzung hierzu an Hand einer kurzen Präsentation die Inhalte dieses Programms vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Ziel dieses Angebots ist es, jungen Familien bereits in den ersten Lebensmonaten, die häufig für diese Familie eine der einschneidendsten Umstellungsprozesse darstellen, Unterstützung und Hilfestellung zu geben. Das Angebot soll dabei bewusst nicht problemorientiert sein, sondern setzt darauf, wesentliche und wichtige Bildungsinhalte für die Erziehung und den Umgang mit Säuglingen und Kleinstkindern in einer bewusst angenehmen Atmosphäre zu vermitteln.

Das Angebot zielt speziell darauf, alle Bildungsschichten anzusprechen. Es sollte jedoch gerade auch beim Angebot dieses Programms darauf geachtet werden, die Eltern/Mütter zu erreichen, die nicht zu den etablierten Nutzergruppen bereits vorhandener Angebote von Bildungsstätten gehören.

Ein weiteres wichtiges Ziel, das mit dem vorgelegten Programm verfolgt wird, ist die fachübergreifende Kooperation in der Frage der frühen Hilfen. Anerkanntermaßen ist gerade die Kooperation zwischen dem sozialpädagogischen und medizinischen Sektor noch entwicklungs- und ausbaufähig. Es soll daher im Rahmen dieses Projekts versucht werden, eine Kooperation des Fachdienstes Jugendhilfe und Sports und des Fachdienstes Gesundheit zu entwickeln und, wenn möglich, langfristig zu etablieren. Entsprechende Gespräche zwischen den beiden Fachdiensten haben bereits stattgefunden.

Selbstverständlich soll das entsprechende Programm auch in die sozialräumliche Entwicklung des Landkreises Lüneburg eingepasst werden. Die Sozialraumteams, aber auch Kooperationspartner wie Krippen, insoweit gemeindliche Angebote bzw. Angebote in freier Trägerschaft, sollen als Standorte bzw. Kooperationspartner gesucht werden.

Die Vorstellungen der Verwaltung gehen dahin, einen FuN-Baby-Kurs nach erfolgreicher Ausbildung der Trainerinnen noch in diesem Jahr als Pilotprojekt stattfinden zu lassen. Bei einem erfolgreichen Verlauf des Pilotprojekts sollte hier, ähnlich wie dies bereits in der Vergangenheit mit den Elterntrainingskursen praktiziert wurde, eine möglichst flächendeckende Einführung dieses Angebots dann nicht mehr in Projektform, sondern als Programm angestrebt werden.

Die Verwaltung bittet um Zustimmung des Fachausschusses zur Umsetzung des Projekts. Im Jahr 2009 fallen hierfür Kosten in Höhe von 1.300,00 € zzgl. Fahrtkosten für die Qualifizierung der Teamer an. Zusätzlich entstehen Kosten für die Anschaffung von ca. sechs Bodenmatten (Gesamtkosten ca. 400,00 € bis 600,00 €), Spielmaterial (Gesamtkosten ca. 120,00 €) und pro Kurseinheit 6,00 € bis 10,00 € für einen Imbiss.

In erster Linie kommen hier Mittel, die dem Familienservicebüro zur Verfügung stehen, in Frage (siehe hierzu gesonderte Vorlage). Darüber hinaus wird versucht, entsprechende Co-Finanzierungsmittel des Landes im Rahmen des Programms „Familien mit Zukunft“ einzuwerben.

Der durchschnittliche Zeitaufwand beläuft sich auf eineinhalb Kursstunden und eine Stunde Vor-/Nachbereitung.